

3a-Fonds rentiert auf lange Sicht besser als ein Zinskonto

Der 30-Jahres-Vergleich zeigt: Ein 3a-Wertschriftenfonds bringt langfristig klar mehr Rendite als ein Konto. Trotzdem sind Fonds nicht für alle Sparer die richtige Lösung.

► Die grosse Mehrheit der Säule-3a-Sparer zahlt ihr Vorsorgegeld auf ein Konto ein. Doch dort sind die Zinsen mickrig. Am grosszügigsten ist noch die Tessiner Kantonalbank. Ein Konto der 3. Säule wirft dort aktuell 0,75 Prozent ab. Die grossen Banken zahlen viel weniger: Bei Raiffeisen Schweiz und der Migros-Bank gibt es für Gelder auf dem 3a-Vorsorgekonto zurzeit 0,3 Prozent Zins, bei UBS und Credit Suisse 0,2 Prozent und bei der Zürcher Kantonalbank gar nur 0,15 Prozent – Tendenz sinkend. Das war mal anders: Im Jahr 1992 zum Beispiel zahlten diese Banken 6,5 bis 7 Prozent Zins auf dem 3a-Konto.

Viele Vorsorgesparer sind skeptisch gegenüber Wertschriftenlösungen

Höhere Renditen verspricht das 3a-Sparen mit Wertschriftenfonds. Gemäss dem Verein Vorsorge Schweiz ist allerdings nur knapp ein Viertel aller 3a-Vorsorgegelder in Wertschriften investiert. Viele Sparer scheuen wohl das Verlustrisiko, das Wertschriften mit sich bringen. Finanzexperten betonen zwar stets, dass selbst bei hohen Aktienanteilen mit einem Anlagehorizont von zwölf und mehr Jahren das Risiko für Verluste klein und die Wahrscheinlichkeit für eine deutlich positive Rendite hoch sei. Dennoch sind viele Vorsorgesparer skeptisch.

K-Geld wollte wissen, welche Lösung sich für 3a-Sparer langfristig mehr rentiert: Konto oder

Wertschriftenfonds. Das VZ Vermögenszentrum berechnete deshalb für K-Geld, wie viel Geld ein Sparer auf der hohen Kante hat, der während der letzten 30 Jahre auf ein 3a-Zinskonto einzahlte – und wie viel ein Sparer bekommt, der den gleichen Betrag in einen 3a-Wertschriftenfonds investierte. Als Einzahlung wurde der Betrag eingesetzt, den Angestellte maximal pro Jahr in die 3. Säule investieren durften. Ende 2018 wären so 179 942 Franken zusammengekommen.

Für die Entwicklung des 3a-Zinskontos kam der 3a-Sparindex des VZ zur Anwendung. Er setzt sich aus den effektiven 3a-Kontozinssätzen von Credit Suisse, Migros-Bank, Raiffeisen Schweiz, UBS und Zürcher Kantonalbank zusammen. Für die 3a-Wertschriftenlösung fiel die Wahl auf den Fonds Swisscanto BVG3 Portfolio 45. Grund: Dieser aktiv verwaltete Mischfonds existiert schon seit 1986 und hat einen Aktienanteil von 45 Prozent. Ferner enthält er rund 40 Prozent Obligationen und 15 Prozent Immobilien.

Das Ergebnis des Vergleichs:

■ Bei der 3a-Kontolösung kam bis Ende 2018 die Summe von 239 521 Franken zusammen. Die Zinsen und Zinseszinsen brachten dem Sparer also 59 579 Franken ein. Die durchschnittliche Rendite des 3a-Zinskontos betrug somit 2,83 Prozent pro Jahr. Teuerungsbereinigt verblieben 1,62 Prozent.

■ Wesentlich besser rentierte die 3a-Wertschriftenlösung mit dem Swisscanto-Fonds: Damit wäre das Vermögen bis Ende 2018 auf

348 113 Franken angewachsen. Das ist fast doppelt so viel, wie der Sparer eingezahlt hatte. Die durchschnittliche Rendite pro Jahr lag bei 4,9 Prozent, nach Abzug der Teuerung bei 3,67 Prozent.

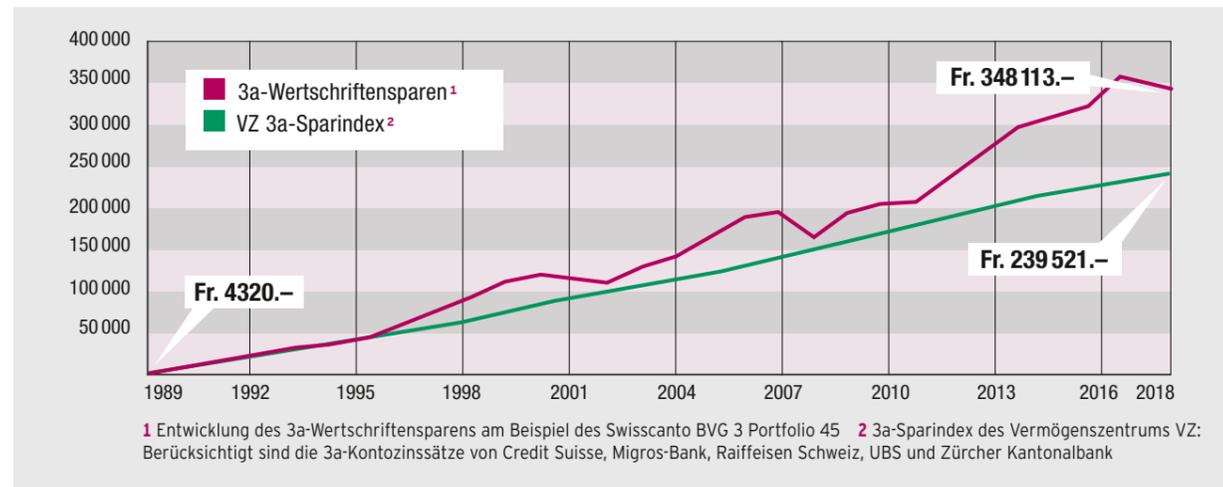
Ein Blick auf die Grafik zeigt: Die Verlaufskurve der 3a-Kontolösung geht in den 30 Jahren relativ gradlinig nach oben. Der 3a-Vorsorgefonds, der den Höhen und Tiefen der Börse ausgesetzt ist, schwankt. Von 1989 bis 1995 ent-

wickelt sich das Geld im Wertschriftenfonds fast gleich wie auf dem Konto. Dann aber überflügelt der Fonds die Kontolösung fortwährend. Einbrüche gibt es Anfang der Nullerjahre sowie 2008 wegen der Bankenkrise. Auch die Börsenturbulenzen Ende 2018 führen zu einem kleinen Taucher.

Mit anderen Vorsorgefonds oder -konten würden die Resultate natürlich unterschiedlich aussehen. Der Vergleich zeigt aber: Ein

3a-Wertschriftenfonds rentierte die letzten 30 Jahre deutlich besser als ein 3a-Zinskonto. Auf lange Sicht wirken sich Börsentaucher nicht allzu stark auf den Vermögenszuwachs aus.

Fazit: Wer sein 3a-Geld bald bezieht, weil er pensioniert wird oder ein Geschäft gründet, setzt besser auf ein 3a-Zinskonto. Für jüngere Sparer mit einem längeren Anlagehorizont von einem Dutzend und mehr Jahren hingegen lohnt sich der Wechsel zu einem 3a-Vorsorgefonds. **Thomas Lattmann**



Vermögensentwicklung vergleichen: Trotz Börsentauchern rentierte der 3a-Vorsorgefonds über 30 Jahre besser als ein 3a-Konto

3a-Konto und 3a-Fonds im 30-Jahres-Vergleich

Jahr	Maximaler Säule-3a-Beitrag	Vermögensentwicklung ¹	
		3a-Wertschriften-sparen ²	3a-Kontosparen ³
1989	4320.-	4637.-	4539.-
1990	4608.-	8452.-	9749.-
1991	4608.-	14 754.-	15 364.-
1992	5184.-	22 051.-	21 968.-
1993	5414.-	32 543.-	28 954.-
1994	5414.-	35 276.-	36 016.-
1995	5587.-	43 845.-	43 685.-
1996	5587.-	61 162.-	51 268.-
1997	5731.-	78 039.-	58 948.-
1998	5731.-	93 377.-	66 606.-
1999	5789.-	111 333.-	74 386.-
2000	5789.-	120 244.-	82 580.-
2001	5933.-	116 396.-	91 169.-
2002	5933.-	110 291.-	99 517.-
2003	6077.-	129 883.-	107 477.-
2004	6077.-	141 211.-	115 352.-
2005	6192.-	170 657.-	123 402.-
2006	6192.-	189 486.-	131 592.-
2007	6365.-	195 562.-	140 348.-
2008	6365.-	164 513.-	150 014.-
2009	6566.-	194 411.-	159 855.-
2010	6566.-	205 210.-	169 677.-
2011	6682.-	207 918.-	179 688.-
2012	6682.-	233 401.-	189 581.-
2013	6739.-	266 855.-	199 036.-
2014	6739.-	297 753.-	208 191.-
2015	6768.-	307 235.-	216 502.-
2016	6768.-	319 792.-	224 526.-
2017	6768.-	358 782.-	232 148.-
2018	6768.-	348 113.-	239 521.-
Einzahlungen total	179 942.-		
Vermögen Ende 2018		348 113.-	239 521.-
Durchschnittliche Jahresrendite		4,9%	2,83%

Basis: Jährliche Einzahlung des jeweiligen 3a-Maximalbetrags im Januar. Angaben in Franken.

¹ Jeweils per Ende Dezember des entsprechenden Jahres ² Am Beispiel des Vorsorgefonds Swisscanto BVG 3 Portfolio 45 (CH0011 315907) ³ Am Beispiel des 3a-Sparindex des Vermögenszentrums VZ. Er berücksichtigt die 3a-Kontozinssätze von Credit Suisse, Migros-Bank, Raiffeisen Schweiz, UBS und Zürcher Kantonalbank

QUELLE: VZ VERMÖGENSZENTRUM/BILD: PRISMA

QUELLE: VZ VERMÖGENSZENTRUM